

unerbittlicher Strenge, verschaffte den Gesetzen Ansehen und Achtung, und zwang die größeren Fürsten zur Erfüllung ihrer Pflichten und zur schuldigen Ehrfurcht gegen das Reichsoberhaupt. Um den vielen Fehden und Raufereien ein Ende zu machen, ließ er die Grafen, Edelleute und Städte einen Landfrieden auf 5 Jahre beschwören, zerstörte die Raubburgen und züchtigte die Räuber. So ließ er auf einem Zuge nach Thüringen allein 66 solcher Burgen niederreißen und 29 adeliche Räuber hinrichten. „Wie dicke Wolken voll Ungewittern sich am Himmel hinwälzen, und dann plötzlich wieder die wohlthätige Sonne strahlt, so folgte“ — sagt ein Geschichtschreiber jener Zeit — „unter Rudolph auf die allgemeine Zerrüttung in Deutschland endlich wieder friedliche Ruhe. Der Aekersmann griff zu seinem Pfluge, der lange ungebraucht im Winkel gelegen hatte. Der Handelsmann, der sonst keinen Augenblick sicher war, reisste nun unbesorgt durchs Land; die Räuber, die sonst am offenen Tage troksten, flüchteten sich voll Furcht in Höhlen und Einöden.“